

# Pulsnitzer Tageblatt

Herausgeber 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz  
Kontingenz-Konto Dresden 21 38. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Kont.-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— — — **Er scheint an jedem Werktag** — — —  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung  
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsrichtungen — hat der Verleger  
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-  
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei  
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Petitzeile (Moffe's Zeilenmesser 14)  
RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Ramez RM 0.20. Ähnliche Zeile RM 0.75  
und RM 0.60. Melkame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 %, Aufschlag. — Bei  
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Kontraktfällen  
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung  
Bis 1/2 10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Ramez, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz  
sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshauptmannschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und  
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Wittelsdorf, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2  
Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 71

Donnerstag, den 25. März 1926

78. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

Ueber das Vermögen des Textilwarenhändlers **Bruno Paul Hering** in **Kleindittmannsdorf** bei Pulsnitz Nr. 3 B wird heute am 24. März 1926, nachmittags 3 Uhr  
**das Konkursverfahren eröffnet.**

Der frühere Stadtsekretär **Paul Buschmann** in Kleindittmannsdorf  
wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **13. April 1926** bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl  
eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und ein-  
tretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur  
Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den **20. April 1926**, vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse  
etwas schuldig ist, darf nichts an den Gemeinschuldner verabsorgen oder leisten, muß auch  
den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befrie-  
digung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 13. April 1926 anzeigen.

**Amtsgericht Pulsnitz.**

## Brandkasse.

Auf den Termin 1. April 1926 erhebt die Brandversicherungskammer

**1 Reichspfennig**

auf jede Beitragseinheit.

Die sich hiernach errechnenden Beiträge sind zur Vermeidung zwangsweiser Bei-  
treibung bis

**spätestens 12. April 1926**

an unsere Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Pulsnitz, am 25. März 1926.

**Der Stadtrat.**

**Freitag, den 26. März 1926**, vormittags 10 Uhr sollen in **Guhns Gasthof**  
in **Oberlichtenau** zwangsweise gegen Barzahlung meistbietend öffentlich versteigert werden:

**5 Auflegematrizen, 2 gewöhnliche Matrizen, 1 Schreibtisch,  
1 braunes Regal mit Fächer, 1 Naumann-Nähmaschine, 1 gut  
erhaltenes Herrenfahrrad, 1 Rutschwagen mit Berdeck.**

**Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Pulsnitz.**

## Das Wichtigste

Der Verband Berliner Metallindustrieller hat den zum Ende  
dieses Monats ablaufenden Lohnvertrag gekündigt, um  
einen zehnprozentigen Abbau der bisher geltenden Löhne  
herbeizuführen. Die Arbeitnehmerorganisationen haben  
den Schlichtungsausschuß angerufen, der sich am kommen-  
den Freitag mit der Frage beschäftigen wird.

Der brasilianische Dampfer „Baes de Carvalho“ ist auf dem  
Amazonenstrom in der Nähe von Manaus in Brand ge-  
raten und mit 104 Personen an Bord untergegangen.

In Wien herrschte starkes Schneetreiben. Der Schnee er-  
reichte eine Höhe von 10 cm. Auf den Höhen um den  
Semmering beträgt die Schneelage bis zu 2 Meter.

Der Schnellzug Klausenberg-Bukarest ist gestern abend zwei  
Stationen vor Bukarest entgleist, wobei 2 Wagen um-  
stürzten. Drei Personen wurden getötet, 28 verletzt.

Das Frühjahr hat sich sehr übel mit einem bösen Südost-  
wind eingestellt, der im Kanal zum Sturm geworden ist  
und in England Schnee, Frost und eisige Luft gebracht hat.

## Litauen weist Deutsche aus!

Von Dr. Konrad Döring.

Trotz der Proteste verschiedener memelländischer Behör-  
den hat die litauische Regierung den reichsdeutschen Redak-  
teur **Veder** von der „Memelländischen Rundschau“ in Heide-  
teig aus dem Memelland ausgewiesen. Zweifellos hängt  
dieser unfreundliche Akt mit den Schritten zusammen, die  
eine aus Vertretern des Wirtschaftsrats und des Memellän-  
dischen Landtages zusammengesetzte Delegation in Genf beim  
Völkerbund unternommen hat. Das ganz besondere Mißfallen  
der Litauer ist hierbei durch Geldforderungen der Memel-  
länder veranlaßt worden, die größere Zuschüsse für Schule,  
Polizei und Justiz gefordert haben. Außerdem haben die  
Memelländer Beschwerde darüber erhoben, daß die nach dem  
Memellandurteil geregelten kulturellen Fragen nicht in der er-  
forderlichen Form berücksichtigt würden. Insbesondere werde  
die gleichberechtigte deutsche Amtssprache im Memelgebiet von  
den Behörden der litauischen Regierung bei der Eisenbahn,  
der Post, dem Zoll und der Staatspolizei beiseitegeschoben.

Das Memelland steht unter stark radikalen litauischen  
Einflüssen, deren Tendenzen sich nicht immer mit den Be-  
strebungen der litauischen Zentralregierung decken. Diese  
teilweise fanatischen Elemente sind im sogenannten „Klein-  
litauischen Hilfskomitee“ organisiert, dem bedauerlicherweise  
auch einige Ueberläufer aus dem deutschen Lager, Leute, die  
nichts zu verlieren haben, angehören. Dieses Komitee läßt  
das Land nicht zur Ruhe kommen, und auf seine Agitation  
dürfte auch die Ausweisung des Redakteurs **Veder** zurück-  
zuführen sein. **Veder** selbst wird als ein maßvoller und  
ruhiger Charakter geschätzt, der sich in keiner Weise als  
„lästiger Ausländer“ im Memelland bemerkbar gemacht haben  
kann, irgendeinen stichhaltigen Grund hat die Ausweisung  
daher nicht. Die Litauer täten gut, sich endlich einmal von

## Die Schwierigkeiten der Regierung Luther

Steuerkompromiß — Fürstenabfindung  
Scharfe Genf-Debatte in London — Genf im englischen Oberhaus  
Dr. Schacht über Kolonialpolitik

### Ergebnislose Verhandlungen

✦ Berlin. Die außerordentlichen Schwierigkeiten, die  
sich bei der Behandlung der Steuerfragen und der Fürsten-  
abfindungsfrage im Reichstage ergeben, haben auch wieder  
eine Reihe interner Besprechungen zwischen dem Reichs-  
finanzminister und den Vertretern der Regierungsparteien  
sowie mit den Vertretern der Sozialdemokraten notwendig  
gemacht. Ein abschließendes Ergebnis ist auch jetzt noch nicht  
erzielt worden, und die Frage, mit welcher Mehrheit das  
Steuerprogramm des Reichsfinanzministers noch vor dem  
1. April erledigt werden soll, ist noch nicht endgültig geklärt,  
noch viel weniger die anderen Fragen, wo die Zweidrittel-  
mehrheit für das Fürstenkompromiß herkommen soll.

In der Steuerfrage vertritt der Reichsfinanzminister  
nach wie vor mit großem Nachdruck den Standpunkt, daß  
der gesamte Steuerertragsplan als einheitliches  
Ganzes vor dem 1. April von dem Plenum  
verabschiedet werden müsse. Da keinerlei Aussicht  
dafür besteht, die Deutschnationalen für dieses Programm  
zu gewinnen, so versucht man, die Zustimmung der  
Sozialdemokraten zu erlangen. Dies geschieht  
durch den Hinweis auf die Notwendigkeit einer stärkeren Be-  
rückichtigung der Erwerbslosenfürsorge, für welche neue  
Mittel flüssig gemacht werden müßten. Auch von einer  
Senkung der Zucksteuer ist die Rede. Im übrigen  
soll es bei der Aufhebung der Weinststeuer, dagegen  
bei einer Beibehaltung der Sektsteuer bleiben.  
Ob die Sozialdemokraten sich dann nach ihrer anfänglichen  
Oppositionsstellung gegen das „durchlöchertere Finanzpro-  
gramm mit der Senkung der Umsatzsteuer auf 0,75 Prozent  
einverstanden erklären, ist noch nicht endgültig entschieden.

In der Beratung des Fürstenkompromi-  
ses haben die Erklärungen des preussischen Finanzministers  
im Rechtsausschuß des Reichstages besonderes Aufsehen er-  
regt. Es scheint demnach, daß vor allem die Ablösung  
der Kronfideikommissrente besondere  
Schwierigkeiten bereitet und neue Bestimmungen im  
Rahmen des Kompromisses über diese Frage notwendig  
macht. Nach den bisherigen Beschlüssen des Rechtsaus-  
schusses würde diese Kronfideikommissrente mit etwa 186  
Millionen Mark abzufinden sein, da sie zum  
großen Teil auf privaten Rechtstiteln beruht. In dem bis-  
herigen Vergleich zwischen Preußen und dem Hause Hohenzollern  
ist diese Abfindung aber nur auf 30 Millionen Mark  
festgesetzt worden. Man strebt gegenwärtig dahin, eine  
Lösung dadurch zu finden, daß diese Rente nach Maßgabe

der Aufwertungsgehalte, also mit 12 1/2 Prozent abge-  
funden würden. Das würde etwa 20 Millionen Mark  
ergeben. Ob in dieser Frage zwischen den Kompromißpar-  
teien und den Sozialdemokraten eine Einigung erzielt wird,  
ist ebenfalls noch nicht entschieden. Jedenfalls wird der  
Rechtsausschuß vermutlich noch längere Zeit gebrauchen, ehe  
seine Entschlüsse dem Plenum endgültig vorgelegt wer-  
den können.

### Das Arbeitsprogramm des Reichstages für die nächste Zeit.

✦ Berlin. Der Reichstag wird nach den Oster-  
ferien erst am 26. April wieder zusammen-  
treten. Die Steuermilderungsvorlage soll,  
wie der Vorkonferenz beschloßen hat, unbedingt vor dem  
1. April noch erledigt werden. Der Rechtsausschuß wird  
die Vorlage über die Fürstenabfindung in den nächsten Tagen  
soweit fördern, daß die Generaldebatte abgeschlossen wird.  
Der Rechtsausschuß wird sich dann über Ostern ver-  
tagten und am 20. April seine Sitzungen wieder  
aufnehmen. Er will dann bis zum 28. April die Vor-  
lage soweit fördern, daß sie beim Wiederzusammentritt des  
Plenums fertig vorliegt, so daß die Plenarberatung dann  
unmittelbar erfolgen kann.

Zur Steuermilderungsvorlage verlaute noch aus demo-  
kratischen Kreisen, daß der Reichsfinanzminister daran fest-  
hält, daß die Vorlage als Ganzes verabschiedet wird,  
und daß es nicht möglich ist, einzelne Teile vorweg zu er-  
ledigen, für die vielleicht eine Mehrheit zu haben sein würde.

### Die Aussprache über das Steuerkompromiß im Steuerausschuß.

✦ Berlin. Im Steuerausschuß des Reichstages wurde  
die Aussprache über das Steuerkompromiß fortgesetzt.  
Abgeordneter **Hergt** erklärte, die vom Minister ge-  
gebene Darstellung des Gesamtbildes der Finanzlage bedeute  
einen außerordentlich starken Rückzug der Regierung  
in bezug auf die Zahl und einen völligen Rückzug in bezug  
auf das Prinzip. Von einer Verschlechterung der deutschen  
Wirtschaftslage seit Januar könne keine Rede sein. Im Vor-  
dergrund müsse der Abbau der Hauszinssteuer  
stehen. Abgeordneter **Hergt** erhob weiter schärfsten Protest  
dagegen, daß der Minister das neue Steuerkompromiß als  
einheitliches Ganzes festlegen wolle. Wenn die Minderheits-  
koalition so etwas tun wolle, müsse sie sich vorher mit der  
Opposition verständigen. Der Redner forderte vom Minister,  
daß er eine Verständigung bei den Deutschnationalen suche.

Reichsfinanzminister **Dr. Reinhold** gab seiner Ge-

